

Handout der Predigt vom 19.07.2026 Heilsarmee Amriswil

Text: Römer 11,33-36

Thema: Anbetung ist die einzig würdige Antwort

In den letzten vier Versen von Kapitel elf, zieht Paulus Bilanz über das, was er in den letzten Kapiteln geschrieben hat.

Römer 11,33. Meiner Ansicht nach, ist Römer acht bis elf, etwas vom komplexesten, was wir in der Bibel lesen können. Das ganze Thema um Auserwählung, Vorherbestimmung, dann die Rolle von seinem Volk Israel und der Plan welcher Gott mit ihm hat. Und wie das nun alles läuft mit Alter Bund, neuer Bund. Die Untreue Israels, die uns Heiden zum Heil wird. Das wiederum bringt Israel in die Lage, in der die Heiden waren. Und trotzdem wird Gott sich seinem Volk wieder zuwenden und weil er seine Berufung nicht zurücknimmt. Tiefe Gedanken und endlos Futter für Theologen. Doch Theologie ist nicht ein Vermitteln von Lehre und Systemen. Theologie, die Lehre von Gott, so wie wir sie in der Bibel sehen, führt nicht zum «Wissen über Gott», sondern zur Anbetung Gottes. Es sind noch längst nicht alle Fragen geklärt. Das lehrt uns das Wort Gottes genau an dieser Stelle. Wir werden Gott in seinem Handeln nie umfassend begreifen. Das müssen wir aber auch nicht. Denn wir sind nicht Gott. Wenn Paulus hier Bilanz zieht, dann stimmt er einfach einen Lobpreis an. Und er lobt nun Gott eben nicht für das, was er als Paulus von ihm weiss, sondern er lobt Gott dafür, dass er eben noch so viel grösser ist als es der Verstand von Paulus je fassen kann. Und das erkennt Paulus durch den Heiligen Geist. Der Heilige Geist zeigt uns auf, wer Gott ist und wer wir sind. Das ist keine Wissenschaft, sondern es ist eine Offenbarung durch den Heiligen Geist. Das ist etwas, was nur Gotteskinder können. Und wie ist Gott nun? Unerschöpflich unermesslich, unergründlich unerforschlich. Das ist eine Aufzählung die demütig macht. Eine Aufzählung, die anerkennt, Gott ist Gott und ich bin Mensch. Ich kann noch so viel Erkenntnis geschenkt bekommen, ich werde nie alles erkennen. Darum gibt es nicht einen Christen auf dieser Welt, welcher alles weiss. Darum gibt es kein Kind Gottes auf dieser Welt, welches die Zeit mit Gott nicht mehr nötig hat, weil er ihm nichts mehr zu sagen hat. Bei Gott gibt es immer noch mehr. Gott in seiner Weisheit, in seinem Wissen und in seine Entscheidungen ist für uns nie ganz ergründbar. Er allein hat alle Einsicht und führt seine Heilsgeschichte ans Ziel. Seine Rechtsentscheidungen sind unerforschlich. Wie er in Gericht und Gnade entscheidet, das bringen wir nie in unseren Kopf. Ich rufe hier gerne noch einmal in Erinnerung. Dass Jesus für uns gestorben ist und wir nun durch ihn ewiges Leben haben dürfen, das ist nach menschlichem Ermessen nicht gerecht. Aber wir werden Gottes Rechtsentscheidungen eben nie ganz erforschen können. Das ist die befreiende Situation der Gläubigen. Durch Gottes Geist haben wir Einsicht in Gottes Geheimnisse, aber wir sind uns bewusst, wir sind nicht Gott.

Nach diesem Ausruf des Lobes ist es Zeit für paar Fragen an uns Menschen.

Römer 11,34-35 Wir wissen es alle ganz genau, diese Fragen müssen wir alle mit einem Nein beantworten. Kein Mensch hat je die Gedanken des Herrn ergründet. Nicht einmal Jesus, als er als Sohn Gottes hier auf dieser Welt lebte. Als er seine Jünger lernte, dass Himmel und Erde vergehen werden und dass er wiederkommen wird, da sagte er ihnen klar: *32 Doch wann jener Tag und jene*

Stunde sein werden, weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn; nur der Vater weiß es. Markus 13,32. Wenn das nicht Grund genug ist, demütig zu sein in solchen Fragen, dann weiss ich auch nicht mehr weiter. Denn Gott hatte nie einen Berater, niemand hatte Gott jemals etwas gegeben, so dass er uns nun etwas schuldig wäre. Und so klar, dass das auch klingen mag, so wichtig ist es, dass wir das Begreifen. Gott ist uns nichts schuldig. Alles, was wir sind und was wir haben, ist uns von ihm geschenkt. Ich weiss, dass ich mich weiderhole, aber es scheint mir wichtig. Wir sind nicht Gott. Denn es ist in unserem Naturell, dass wir uns immer wieder selbst als Gott hinstellen wollen. Genau mit diesem Gedanken brachte die Schlange im Garten Eden Eva um den Verstand. 1. Mose 3,4-6 Der Rest dieser Geschichte ist den meisten bekannt. Es endete im totalen Desaster für uns Menschen. Und daraus hat uns Gott durch Jesus befreit. Es ist uns geschenkt. Das ist eine Tatsache, die werden wir nie vollumfänglich begreifen können. Was für einen wunderbaren Gott haben wir.

36 Gott ist es, von dem alles kommt, durch den alles besteht und in dem alles sein Ziel hat. Ihm gebührt die Ehre für immer und ewig. Amen. Römer 11,36 Das gilt es zu akzeptieren. Hier fragt die Bibel nicht, passt das so für dich? Der Gott der Bibel, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Gott, welcher seinen Sohn Jesus Christus für uns auf die Welt gegeben hat, der ist allein der Allmächtige. Das ist sein Absolutheitsanspruch. Er duldet keine anderen Götter neben sich. Alles, was wir haben, kommt von ihm. Alles bleibt durch ihn so lange bestehen, wie er es will. Denn er führt alles zum Ziel. Nur im Glauben an Gott können wir das erkennen. Und ich wünsche, dass wir auch in dieser Haltung leben in all den Fragen dieser Welt. Egal was auch sein mag, Gott hat alles unter Kontrolle. Ihm gleitet nichts aus den Händen. Er kennt die Lösung für den Ukraine Konflikt. Er kennt die Lösung für den Konflikt im nahen Osten. Er hat die Jahreszeiten und das Klima vollkommen in seiner Hand. Darum gehört ihm allein die Ehre. Möge Gott uns durch seinen Geist immer wieder daran erinnern. Wir werden nie alles verstehen, doch all das, was uns Gott, durch Jesus, von sich gezeigt hat genügt. Die einzige Reaktion, die dem würdig ist, ist Anbetung. Amen.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

© Erhard Josi

